



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1700. No 105. 27 Woche 4tes Stück. 16 Jul.

1700

1700

N^o

105



Hambürger RELATIONS-COURIER

27 Woche 4^{tes} Stück (Freitagis.) 16 Jul.

NB. Die Liebhaber der Novellen sind und bleiben nochmal gewar-
net/ daß ich keinen Relations-Courier vor den Meinigen ver-
kenne/ als worauff, voran das Hamburger Wapen / und am Ende
mein Nahme/ und wo er zu bekommen/ gedruckt ist.

Lissabon/vom 13 Juny.

Das Krieges-Schiff/ welches das Schiff nach Ost-Indien couvoy-
ret hat/ ist wieder zurück gekommen/nachdem es in der See ein Caras-
vel-Schiff/ so von einem Saleischen Räuber genommen/erobert hat/
in selbigem sandt er einen Portugiesisch-Capitain/so er vor diesem com-
mandiret/ nebenst 7 Türcken/ darunter 2 Lieutenants/ so er davon ab-
nahm/ und das Fahrzeug / umb dadurch nicht verhindert zu werden/
in den Grund bohrete. Es werden allhie 2 des Königes Schiffe fertig
gemacht/ umb zur Sicherheit der Küsten dasiger Gegend zu kreuzen;
Selbige sollen in kurzem in See gehen. Über die 10 Compagnien
Reuter/ so auff Ordre unsers Königes geworben/ sollen noch 10 Com-
pagnien Infanterie in Dienst genommen werden. Des Kayfers Am-
bassadeur wird stündlich allhier erwartet; Man sagt/ daß selbiger zum
theil/ umb Se. Majest. wegen Absterben der Königin dessen Gemahl
zu condoliren/ und andern theils wegen einer Heyrath unsers Erb-
Pringen und des Kayfers Tochter zu sprechen/ andero Kommen: we-
ge- Diejenigen/ so nach Algarbien gewesen/ umb die daselbst entdeckte
Kupfer-Gruben zu besichtigen / sind mit unterschiedlichen Stücken
selbigen Metalls wieder andero gekommen / so man von dem besten
zu seyn befindet; derohalben man eine vermögende Person mit 2
Ingenieurs dahin gesandt/ umb in dem Gebirge noch neue Gruben

zu suchen: Und weil der Marqu's de Frontiera/ Gouverneur selbiger
Landschaft / zu Entdeckung der bereits gefundenen viel geholfen/ als
diesse derselbe noch wohl 3 Jahr in seinem Gouvernement verbleibet.

Warschau/ vom 2 Jul.

Es ist zwar zu der obstgemeldten Reise Ihr. Königl. Majest. alles pa-
rat/ doch ist selbige wieder verschoben / wie nicht weniger die Warsch-
Route verändert worden/ allermassen solche recta nach Lieffland fort-
gesetzt werden soll/ in welchem Lager man alles Ernstes continuiret/
allerhand Kriegs-Geräthschaft an die Hand zu schaffen / und die Ar-
mee zu verstärken / wohin viele Cavalliers Sr. Majest. zu folgen sich
gefaßt machen/ darunter auch der Französis. und Dänische Gesandte
sich befinden. Der Kaiserl. extraordinair Envoye Hr. Graf Sedelins-
ky hat beym König die Beurlaubungs Audienz genommen/ und das
Recreditio an seinen hohen Principal bereits erhalten/ dargegen er-
wartet man den neuen Kaiserl. Gesandten Hrn. Grafen von Strals-
mann allhier täglich/ so vermuthlich dem König auch folgen wird.
Ihr. Majest. haben dieser Tagen den Wojwoden Wielicko und Sta-
rosta Smazky wieder aufgeföhret/ und auff neuen Sinn gebracht/ so
sich nun verobligiret/ mit Guth und Bluth Ihr. Maj. zu dienen. Dies-
se/ nebst dem Bischoff von Khow und Chelm / so vermischener Tagen
allhier angelanget/ frequentiren öfters die Wechfelsweis haltende
Combdien und Oporen. Inzwischen ist die Radomische Commission
bis den 24 Novembr. oder kurz vor den erwartenden Reichstag limi-
tirt worden; Die Fron-Langeley aber expediret die Universalien an
die Wojwodschafften/ in welchen die igtige Relations- Landtage ent-
weder zerrissen/ oder keine Contribution angeleget werden/ als welche
höchstens v. andthen seyn. Ihr. Majest. haben dieser Tagen in den Ju-
diciis Relationum selbst präsidirt/ wobey unter andern der ErohnRe-
ferendarius Schönbeck wegen dieser ihm gndigst conferirten Charge
in einer wolgefaßten Oration publique gedancket. Dem Tartarischen
Gesandten haben Ihr. Maj. auch die Beurlaubungs- Audienz erthei-
let/ und dahin selbigen expediret.

Warschau/ vom 3 Jul.

Auñ hier ist der Herzog von Croyn angelanget/ und hat etliche 60 Of-
ficiers mitgebracht / welchen noch mehr über Cracau folgen sollen.
Dieser Toagen sollen auch die vom General Major Dönhoff zugewor-
bene 400 Mann gemustert werden/ und dann ferner nach der Haupt-
Armee marchiren/ welche/ wenn sie völlig besammet seyn wird/ man
auff 20000 Mann schätzt / und hoffet / da die Ruscomitis. Diverfion
erfolget/ das auff Lieffland gefassete Dessen weiter zu pousfren/ wie-
wohl ihrer viele an solcher Diverfion zweiffeln wollen/ weilen der zu
Constantinopel anwesende Polnische Gesandte unterm Dato den 21
May berichtet/ das nicht allein keine Apparence zum Frieden/ noch zu
Verlängerung des Armistitii zwischen den Türcken und Ruseau sey/
massen der Ruscomitis. Gesandte noch stark bewachtet / und ihm alle
Communication mit andern Ministris benommen würde / auch den
Engel. und Holländischen Gesandten angedeutet worden / sich auff
keine Weise vor Moskau zu interessiren/ ist also eine würckliche Ru-

ptur zu befürchten; denn nachdem der Sultan anbefohlen / das vom dem Muscowitijs. Gesandten an seinen Principalen zurück gesandte Schiff / worzuff sich 170 Sclaven salviret / durch einige commandirte Galereen wieder zurück zu bringen / selbigen zu rev. diren / und die Sclaven abzunehmen / so auch erfolgt / und ist dadurch das Völkers. Recht gebrochen worden. Vorgestern ist der Litthauis. Groß. Feldherr von hier nach Wilda gereiset. Kurz zu vorn langete dessen mittelster Sohn der Litthauische Ober. Stallmeister allhier an / welcher / nach dem Jhr. Königl. Maj. ihm nicht allein das bisherige Regiment wieder gegeben / sondern auch zu dero General. Lieutenant gemacht / nach Wien gehen soll. Der bisherige Kaysrl. Abgesandte ist gestern frühe von hier nach Wien gegangen. Jhr. Majest. haben ihm ein Präsent / in einem Ring bestehende / 4000 Rthlr. werth / gegeben. Der Päpstliche Nuntius erwartet der Ankunft seines Successoris / alsdenn er nach Wien gehen wird. Vermutheten Sonntag haben Jhr. Majest. dero geheimten Rath Freyherrn von Beuchlingen in des Bischoffs von Naab Stelle zu dero würdlichen Obristen Cangler bestellet / solches auch sofort publiciren lassen. Jhr. Maj. reisen diesen Abend noch unfehlbar fort. So gehet auch der Bischoff von Ermland nach seinem Bischoffthumb / und künftigen Donnerstag will der Cardinal sich nach Radziowiec begeben.

Breslau / vom 10 Jul.

Aus Pohlen wird berichtet / daß sich zwar der Crohn. und Litthauis. Groß. Feldherr wegen der Königl. Instanzen / den Krieg und Success betreffend / sich nicht positive erkläret; man dennoch nicht zweiffele / es werde die Republic wegen fast vor Augen sehenden Progressen den Krieg dem Frieden vorziehen. So habe auch der Kaysrl. Abgesandte in seiner Verhrlaubungs. Audienz des Königes Gemüths. Neigung erfahren / in welcher der König anuasam zu verstehen / daß er beständig resolvirt bleibe / den Krieg wider Schweden fortzusetzen. Was sonst vor einiger Zeit von einer übelgesinneten Versohn anderswohin berichtet / und den ausländischen Anisen einverleibet worden / als ob allhier ein Jude / Namens der dicke Leopold / so zu der vor einem Jahre entdeckten grossen Zellischen Diebs. Junft gehört / ganz geschwinde auff Angeben der Juden sey auffgehendet worden / befindet sich unwahr zu seyn / massen der ganzen Welt allzu wohl bekannt / daß ein Hochweiser Rath dieser Stadt / ohne Kränkung der Justiz / mit dergleichen Delinquenten nicht so geschwind verfahren werde; Und wird ein solcher böser Mensch seiner gebührenden Straffe nicht entgehen.

Paris / vom 9 Jul.

Der vom Cardinal de Bouillon an den König geschriebenen Brief / soll von Jhr. Majest. uneröffnet weggeleget worden seyn. Monsr. de Calieres / ist von Nancy wieder zurück gekommen / und der König von Marly arriviret / so auff 2 Tage nach Trianon gehet. Aus Toulon wird von dem 24 passato gemeldet / daß des anderen Tages / die in 12 Krieges. Schiffen bestehende Königl. Esquadre zu See gelassen sollen; woselbst auch Ordre von Hoffe gekommen / noch 4 Bombardier. Gallioten und 6 grosse Krieges. Schiffe / unter welchen 2 mit 2 Decken

Am/ zu verfertigen. Zu Marfillen ist man mit Aufrüstung von 10 Gas-
lehen/ und in Rochefort von 4 grossen Krieges-Schiffen/ zu Dvynfir-
chen aber von verschiedenen Fregatten/ bemühet/ ohne zu wissen/ wo-
zu selbige gebraucht werden sollen. Vorigen Mittwoch war das Ca-
pitul extraordinair versamlet / allwo 3 der Fürnehmsten / als der
Sänger/ der Erz-Diacon von Paris/ und der Erz-Diacon von Brie-
nebst 3 der ältesten Canonicorum / als die Abte Legendere / Chate-
lin/ 2c. deputiret wurden/ umb unsern Erz-Bischoff wegen seiner Pro-
motion zu dem Cardinals-Huth zu complimentiren / welche sich des
Nachmittags dieser wegen nach Conflans begaben/ allwo sie durch den
Cardinal an dem Eingange der Gallery empfangen/ und nachdem der
Decanus das Wort gethan / durch S. Eminenz wieder bis zu dero
Carossen begleitet wurden.

London/ vom 9 Jul.

Von Edemburg wird geschrieben / daß allbar / wegen der Spanier
auff Darien erlittenen Niederlage / grosse Freuden-Feuer waren an-
gesteckt worden ; wegen Prorogirung des Parlaments aber/ des an-
dern Tages ein Tumult entstanden / darin grosse Gewalt / an den
Häusern des Königes Commissarii/ und des Estats Secretarii/ verü-
bet / worauff die vornehmsten der Auführer gefangen gesetzt / aber
durch die andern wieder aus dem Gefängniß/ nebst denen/ so wegen
der Pasquillen allbar in Verhaft gewesen / erlöset worden. Der
König wird / allem Ansehen nach / künfftigen Freytag zu Schiffe sich
begeben. Es send 7 See-Räuber zum Tode verurtheilet worden/
und 12/ in weiß gekleidete Mägdelein / haben durch Request/ für einen
derselben Verdon ersucht/ so ihnen aber abgeschlagen worden. Unter
welchen durch den Hoff von Old Bailn zum Tode verurtheileten See-
Räubern auch einige gewesen/ welche/ nachdem sie sich des Schiffes die
Aventurie bemächtiget/ 30000 Stücke von Achten/ 500 Ellen Lacken/
400 Ellen Leinwand / 2 Pipen Wein/ 6 Tonnen Bleh/ 200 Musquet-
zen / eine grosse Quantität Opium / und verschiedene andere Kauf-
mannschafften / bey 13000 Pf. Sterl. Werth / ohne das Schiff daz ein-
zu rechnen/ so auff 4000 Pfund geschätzt wird/ aus selbigem genommen.

Coln/ vom 10 Jul.

Der Französ. Envoye/ Mir. d'Yverville (welcher auch vorher bey
Ehur. Erier und Ehur. Coln gewesen) hat zu Düsseldorf bey Ihrer
Ehurst. Durchl. von der Pfalz eine lange Audienz gehabt/ worin aber
eigentlich seine Commissions bestehet/ hat man bis dahin noch nicht
recht erfahren können/ auffser daß gesagt werden wil/ als wann er we-
gen der projectirten Abtheilung der Spanischen Monarchie/ und we-
gen eines Durchmarches vor etliche 1000 Mann seines Königes Böt-
ter gesprochen haben sollte ; wie auch / ob Ehur. Pfalz Orl. bey den
Nordischen und Pohlenischen Unruhen/ Parthey erwählen/ oder seine
Bölcker vor Geld an den ein- und anderen überlassen wolte.

Longern/ vom 10 Jul.

Den 3 ist der Knabe von 12 Jahr/ so ein Kind von 7 Jahr ermordet/
enthaupet / der Kopff auff einem Pfahl gesteckt / und der Leib auff
Nade gelegt worden.

Gent/ vom 11 Jul.

Zu Dornick ist eine scharffe Justiz gehalten worden. Man spricht stark vom Kriege/ und daß alle Regimente recrutiret werden sollt. Zwischen etlichen Soldaten des Rosenbaum's. Regiments und etlichen Spaniern ist ein klein Gefecht zu Cortrick gewesen/ darinnen unterschiedl. verwundet/ und die meisten in Arrest genommen worden.

Haag/ vom 12 Jul.

Die ins neu Bekleidete Garde du Corps zu Pferde/ ward ehegestern besichtiget/ und sollen deren einige künftige Woche nach Honslardyck/ und dem Ende von Holland auff Relais verlaet werden/ umb die Ankunft Sr. Groß-Britannischen Majest. so sich/ wenn Wetter und Wind dienen wird/ am Freytag zu Schiffe begeben will/ abzuwarten.

Aus dem Sächsischen Lager vor Riga/ vom 1 Jul.

Nachdem die Schweden den Dahlenholm verlassen/ und ihre Cannon und Munition von dannen abgeführt/ und die Unserigen solches gewahr worden/ haben die Tartarn übergesetzt/ einen Theil der Schweden attrapiret/ darauff tapffer eingehauen/ so niedergemacht/ und etliche gefangen ins Lager zurück gebracht. Den Rest haben die Unserigen besetzt/ und dadurch bequeme Gelegenheit bekommen/ bald wieder über die Düna zu gehen. Auch hat eine Parthey Tartarn/ so jenseith der Düna gestreift/ des reichen Kaufmanns Carl Berens Sohn aus Riga/ der mit einigen Kauf-Burschen sich auff einen Land-Gut lustig gemacht/ gefangen bekommen und sie ins Lager gebracht/ dafür ihnen der Herr Gener. Feldt-Marschal 60 Rthlr. zum Reconpans gegeben/ und den Berens zu sich genommen.

Mietau/ vom 6 Jul.

Die Sächsische Infanterie ist jeko nur noch 10 Meilen von Riga. Aus L'tthauen hat man Nachricht daß S. Königl. Majest. über Wil- da anhero kommen/ und ehestes hier sein werden/ deswegen Anstalt gemacht wird/ S. Majest. auff hiesigem Schloß zu logiren.

Berlin/ vom 13 Jul.

Gestern ist zu Lützenburg Se. Churfürstl. Durchl. Geburt's Tag celebrirt/ und sind von den Wällen umb die Städte drey mahl die Stücken geladset worden/ und haben sich dieselben beim Gesindheit-Trincken nicht weniger hören lassen/ es ist über die massen magnifque zugegangen. S. Churfst. Durchl. sind heute Morgens nach Dranienburg gereiset.

Weissenfels/ vom 10 Jul.

Die Sächsis. Völcker marchirten den 1 und 2 Jul. durch das Weissenfelsche Territorium/ so wohl Infanterie als Cavallerie/ wie auch Curassirer nach Eisleben/ allwo sie ihr Campement aufgeschlagen. Es wird daselbst ein Corpo von 10000 Mann erwartet; worzu aber diese Völcker gebraucht/ oder wohin der Marsch weiter gehen wird/ weiß niemand. Wegen der Kaiserl. Völcker lebt man alhier unbesorgt; unterdessen assistiren die Sächsischen Fürsten dem König von Pohlen mit aller Puissance.

Braunschweig/ vom 13 Jul.

Vorgestern sind 3 Regimente Infanterie/ alles wohl-mundirte

Mannschaft / mit einigen Stücken von hier nach unsern Gränzen / nemlich den Paß Hessen / marchiret / umb alldar die herannahend Sächsishe Völcker / so wittens sind allda durchzubrechen / den Durchzug zu verwehren. Die vornehmsten und stärckesten Gilden allhie haben unserm Fürsten unterthänigst vortragen lassen / ihre Mannschaft in eine oder mehr Compagnien zu vertheilen / damit sie im fall der Noth / immassen solches auch in der Belagerung zu Wien geschehen / Deroselben und der Stadt in guter Ordre und Disciplin dienen könnten. Was nun hierauff vor eine Resolution erfolgen wird / hat man rechtens zu vernemen.

P. S. Man sagt / falls den Sächsis. Völkern der Paß zu Hessen solte verwehret werden / sie in das Hannöverische marchiren wolten.

Hannover / vom 13 Jul.

Der Hr. Baron von Obriz hat zwar seinen Leuten Ordre gegeben / sich reisefertig zu machen ; wollen aber einige Troublen sich allhie in der Nähe zu eräugen beginnen / als wird er seine Reise nach Hollstein auff einige Tage aufstellen. Es bestehet aber solcher Scrupel / so man hier befindet / darin / daß bey die 4000 Mann Sächsis. Völcker würcklich laut heutiger eingelauffenen Zeitung im Hildesheimischen stehen / welche die Passage durch das Ambt Eahlenberg prätendiren ; Weill aber von hiesigen Troupen 2 Regimente Cavallerie und 3 Regim. Infantetie / nebst einigen Constablern und Feuerwerckern am Sonntag Morgens ungefehr umb 7 Uhr mit 12 a 14 Canonen allhie aufmarchiret / und sich dahin erhoben / als werden solche ihnen im Eahlenbergischen die Leino zu passiren / disputiren. Unterdessen flüchten die Einwohner derselben Gränzen / aus Furcht der Plünderung mit dem Thrigen ziemlich nach dieser Stadt.

Belle / vom 14 Jun.

Allhier ist alles wegen der Sächsis. und Wolffenbüttelschen Völcker Heranmarsch in Alarm / und flüchten die Leuthe von den Dörfern starck / und brincken ihre Sachen herein ; Es sind gestern in Colletliche Compagnien Land Miliz in diese Stadt geleet worden / auch ist den Bürgern onasagt / sich mit Ober- und Unter-Gewehr zu versehen / auch selbst auff die Wache zu ziehen / oder einen Mann an ihre Stelle zu liefern. Diese vergangene Nacht ist gleichfalls Ordre gekommen / daß von jeder Compagnie Soldaten 30 Mann / und 1 Compagnie Land Miliz nach Brockhusen marchiren sollen / auch ist man im Werck begriffen den Schloß Wall mit Stücken zu besetzen / und alles zu einer guten Gegenwehr zu veranstalten.

P. S. Man hat sonst von Quedlinburg Nachricht / daß die Sächsis. Völcker / als 2 Regimente wohlmundirter Cavallerie mit Röllern und Kürassen / auch schönen Pferden / und 2 Regimente Infanterie / so schlecht mundirt / da vorbeypassiret ; Diese 4 Regimente sind zu den Wolffenbüttelschen 2 Regimenten gestossen / also daß nunmehr 6 Regimente zusammen sind. Wie die Rede gehet / so ist das Bülausche Hannöveris. Regiment / nebst 3 andern Regimentern / auch die Unsrigen / selbige zu empfangen / entgegen gangen ; Wie es nun weiter ablauffen wird / lehret die Zeit.

Rendsburg/ vom 16. Jul.

Relation, wie es mit Einweihung der neu-erbauten sogenandten
Christus-Kirche im Neuen Werck den 16. Jul. 1700 zugegangen:

Die sämptliche Prediger aus dem ganzen Ampte Rendsburg (welche sich in des Hrn. General-Superintendenten Haus versamlet hatten/ machten den Anfang von der Procession/ hatten vor sich her gehend die Schule und die Hrn. Musicanten/ welche die Trompeten lustig erschallen lieffen/ und giengen Paar bey Paar umb die Kirche; da denn vor der Thür/ durch welche sich hinein gehen wolten/ sich die Musicanten tapffer hören lieffen/ und der Hr. General-Superintendent die Worte aus dem 100 Ps. v. 3. sprach/worauff sie zur Kirchen hinein giengen. Diesem folgten die alhie in Garnison liegende Officiers/ sampt der ganzen Soldatesca/ und diesen wieder umb der Rath sampt den Deputirten/ nobst der Bürgerschaft gleichfalls rund umb die Kirche gehend. Sobald nur die Hrn. Geistlichen hinein traten/ ward das Veni sancte &c. gesungen/ und hierauff das Gloria in excelsis &c. angestimmt/ nach diesem ward die Collecta abgesungen/ und bey einer halben Stunde aufs lieblichste muscirtet. Hiernächst verlas der Hr. Pastor Jessen (als Pastor dieser neuen Kirche) den Text/ welcher in folgender Predigt erkläret ward/ aus dem 1 Buch Moiss 28 Cap. 16. 17. vers. und ward der Glaube gesungen. Nachdem dieses zum Endethaten Jhr. Magnif. der Hr. General-Superintendent Doctor Josua Schwarz/ eine herrliche Einweihungs-Predigt/ wiewohl gleich nach dem Introitu von Hrn. Marquard Wolfgang Schröder/ Prediger in der alten Stadt Rendsburg das Königl. Mandat von der Einweihung verlesen ward. Nach der Predigt sangen 4 Knaben mit Mänteln das Te Deum Laudamus/ und der Chor antwortete mit Pauken und Trompeten. Nach Endigung dessen ward der Pastor Jessen von dem Hrn. General-Superintendenten introducirt/ und darauff ein Kind getauft/ welches den Nahmen Louyse bekam. Nach diesem ward der Segen gesprochen/ und von 2 Knaben zu dreyen mahlen das Benedicamus Domino gesungen/ da abermahlen mit Pauken und Trompeten geantwortet ward/ und folglich beschloß die ganze Einweihung eine herrliche Musick.

Aus dem Allirten Lager bey Olbeschloß/ vom 14. Jul.

Man rüflet sich zwar zum Aufbruch/ jedoch ist der gewisse Tag noch nicht darzu bestimmet; Unterdessen aber wird morgen ein Detachement von etlich 100 Mann abmarchiren/ wohin/ ist noch unbewußt man vermuthet/ daß es auff eine Entreprise angesehen sey.

Nieder-Elbe/ vom 16. July.

Eingelauffener Nachricht nach aus dem Lager der Allirten/ ist selbige Armee gestern noch nicht aufgebrochen gewesen/ sondern es sind nur 2 Regimente vorigen Diengstag den Weg nach Segeberg vor/ aus marchirt/ welchen dann/ wo nicht gestern/ doch heute die ganze Armee der Allirten folgen solle. Verwichenen Diengstag sind die in der am 9ten July vorgegangenen scharffen Action (woben Hollandis. Seiten 1 Kleuten. geblieben/ welcher 15 Schüsse bekommen/ und 2 von

selbigen Böckern verwundet worden) von den Allirten bekommenene
Dänische Gefangene durch einen Trompeter wieder rangioniret/ und
noch selbigen Tages abgehohlet worden. Im übrigen ist auff der ho-
hen Generalität Befehl in der Allirten Lager publicirt/ daß niemand
ben Leib/ und Lebens-Straff das von den Königl. Unterthanen erbeu-
tete Vieh weder schlachten noch verkauffen/ sondern solches zu den be-
hörigen Regimentern bringen solle / allwo es der Eigenthümer / von
welchem sie es erbeutet haben / widerumb rangioniren könne.
So wird auch mit Reisenden von Harburg berichtet/ daß daselbst täg-
lich grosse und kleine Stücke / mit zugehörigen Kugeln und andern
Krieges-Materialien eingeladen und abgeschiffet / wovon deren etlis-
chenach der Elbe/ und etliche nach Rageburg / woselbst an neu ange-
legten Fortifications-Wercken gearbeitet wird / abgeführt wurden;
Aus Pommern hat man / daß allda ein Schiff mit Bagage eines für-
nehmen Schwedischen Generals oder Obristen aus Schonen ange-
kommen seyn solle. Indessen halten sich Ihro Königliche Majes-
stät zu Dennemarc annoch zusamt Dero Hoffstat zu Glück-
stadt auff. Auff der Elbe wird es nunmehr auch unsicher / weil
die Schwedischen nicht nur 2 Eoer mit Butter und Käse angehalten/
sondern auch auff einem/ mit einigen Volk/ nach dem Dragoner wol-
lenden Ewer stark canoniret / und einen solchen Volcks mitten durch/
einem andern aber den Arm abgeschossen haben; Ferner/ die von dem
Heiligen Land ein von Drontheim kommendes / und nach der Elbe
wollendes Schiff/ weggenommen haben sollen.

P. S. Gleich jeko kompt die Post von Copenhagen / und bringet
folgendes aus Helsingör/ vom 13 Jul.

Allhier im Sande liegen annoch die Englische und Holländische
Flotten / und unsere Königl. Flotte 2 a 3 Meilen davon / nach der
Seiten von Copenhagen / auch lieget die Schwedif. Flotte nur zwey
Meilen von Copenhagen/ also/ daß alle Flotten einander im Gesichte
liegen. Gott verhüte / daß es zu keiner Action kommen möge.

Helsingör/ vom 13 Jul.

Annoch lieget die Englis. und Holländif. Flotte bey Ween/ gestern
ist unser Commandeur Raven / an Boort des Englis. Admirals ge-
wesen/ allwo er magnificq ist tractiret worden / und haben allemahl
bey Gesundheit Trinken 15 Schüsse gegeben; Unsere Flotte lieget
auch noch still vor Copenhagen / und die Schwedische ungefehr 2
Meil von sie ab/ so das diese Flotten einander ins Gesicht liegen / ob-
ne et was zu tentiren.

Es ist ein klein schwarz-braun Wind-Hündchen mit 4 weissen Füßen
und einem Blümgen auffm Schwanz / verloren worden; Wer
davon Nachricht zu geben weiß / daß es wieder an den Eigener
kompt/ soll einen Reichsthaler zur Verehrung haben/ und kan sich
bey dem Verleger dieser Avisen angeben.

Dieser Arth Avisen werden wochentlich 4 Stücke gedruckt/ bey
Thomas von Wiering/ bey der Börse im goldenen A/B/C.